

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 27 (1988)
Heft: 2: Landschaftsarchitektur in den USA = L'architecture paysagère aux Etats-Unis = Landscape architecture in the USA
Wettbewerbe: Wettbewerbskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbskalender

| Ablieferungstermin | Objekt IW: Ideenwettbewerb PW: Projektwettbewerb | Verantwortliche Behörde | Teilnahmeberechtigte |
|--------------------|--|--|---|
| 30. Juni 1988 | Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz Olten/SO PW | Stadt Olten Kreisdirektion II Kanton Solothurn | Alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aargau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen. |
| 30. Juni 1988 | Kaufmännische Berufsschule Zug PW | Baudirektion des Kantons Zug | Alle Architekten mit Wohn- und Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Zug. |
| 1. Juli 1988 | Stadthaus Rapperswil/SG PW | Stadt Rapperswil/SG | Alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1987 Wohn- und Geschäftssitz im Kanton St. Gallen haben oder das Bürgerrecht von Rapperswil besitzen. |
| 4. Juli 1988 | Friedhof Hitzkirch/LU PW auf Einladung | Gemeinden Hitzkirch, Altwis, Ermensee, Gelfingen, Hämikon, Herlisberg, Retschwil, Sulz, vertreten durch die Friedhofplanungskommission Hitzkirch | Acht eingeladene Landschaftsarchitekten und Architekten. |
| 9. Juli 1988 | Bahnhof Zug IW | Stadt Zug/SBB | Alle Architekten, welche seit dem 1. Januar 1986 in den Kantonen Zug, Schwyz, Uri, Obwalden, Nidwalden, Luzern, den Bezirken Affoltern und Horgen (Kanton ZH) und dem Bezirk Muri (Kanton AG) ihren Wohn- und Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. |
| 26. August 1988 | Mehrzweckgebäude im Zentrum Boningen/SO PW | Einwohnergemeinde Boningen/SO | Architekten, welche seit dem 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. Beigezogene, nicht ständige Mitarbeiter müssen ebenfalls Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. |

BSLA-Wettbewerbskommission

BSLA-Mitteilungen

50 Jahre im BSLA

Ernst Baumann, Thalwil Oberrieden/ZH, und Franz Vogel, Bern, sind 1988 runde 50 Jahre Mitglieder des BSLA. Fürwahr eine ungewöhnliche Zeitspanne für die Verbundenheit mit einer beruflichen Organisation! Wen wundert's da, dass beide Veteranen ihr 8. Lebensjahrzehnt überschritten haben, Gärten und Gärtnern ihnen jedoch immer noch Lebensinhalt bedeuten.

Wir beglückwünschen Ernst Baumann und Franz Vogel, Altmeister ihres Fachs, zu solchem Tun in hohen Jahren und hoffen, dass dem BSLA noch viele Jahre des aktiven Kontaktes mit ihnen vergönnt sind!

Mitteilungen

SZU-Umweltkurse

Das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung SZU des WWF gilt seit Jahren als zentrale Bildungsstätte des Umweltschutzes. Sein neues Jahresprogramm liegt vor.

Die neuen Natur- und Umweltkurse zeichnen sich durch ihre Anzahl und durch die Vielfalt der Themen aus.

Einige Beispiele: Vier Städte – (k)eine Ökologie / Stadtbäume – «Grün zum Anfassen» bedroht / Umgang mit Naturgärten / Den Garten in die Schule nehmen / Zwischen Kommerz und Alpsegen / Auch Kulturland darf leben / Umwelt testen usw.

Interessierte erhalten das Kursprogramm beim Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen.

Kurs über Gesteinsbestimmung für den Praktiker

Der NVS Naturstein Verband Schweiz führt einen ganztägigen Kurs am 21. Oktober 1988 am Institut für Mineralogie und Petrographie der Eidg. Technischen Hochschule ETH in Zürich durch.

Kursthema: Makroskopische Gesteinsbestimmung, Bestimmung von Auge und mit einfachen Hilfsmitteln. An handelsüblichen Gesteinen wird gezeigt, wie man die verschiedenen Gesteinsarten voneinander nach Struktur und Mineraliengehalt unterscheidet. Für Nichtmitglieder des NVS wird ein Unkostenbetrag von 100 Franken pro Teilnehmer erhoben. Nähere Informationen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei der NVS-Geschäftsstelle, Hochfeldstrasse 110, 3012 Bern (Telefon 031/240211). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Vortragsreihe der Höheren Schule für Gestaltung, Zürich – Museum für Gestaltung, Zürich

Sommersemester 1988

Von insgesamt 5 Vorträgen, deren Reihe Anfang Mai begann, sind termingerecht noch zwei zu nennen:

16. Juni 1988

Das enzyklopädische Ideal

Von Dr. André V. Heiz

28. Juni 1988

«Auf dem Rücken des Tigers»

Von Christoph Schenker

Das detaillierte Programm kann bezogen werden beim Museum für Gestaltung, Postfach, 8031 Zürich.

Bannwald-Sammelaktion in der Schweiz

Bereits 1987 erbrachte die Sammelaktion einen Betrag von rund 1,5 Millionen Franken, und es konnte notleidenden Berggemeinden geholfen werden. Aber noch sind im Wallis, im Glarnerland, im Tessin, in Uri, im Berner Oberland und in Graubünden Siedlungen in Gefahr. Mit Lawinenverbauungen, Erschliessungsförstwegen, Aufforstungen und Waldpflege soll die bedrohliche Situation entschärft werden. Sammelaktion «Der Bannwald schützt Leben» 1988: Spendenkonto PC 80-66-8.

Frankreich: Die Loire in Gefahr

Das Regulierungsprogramm der Loire sieht den Bau von 5 Staudämmen sowie die Erhöhung der Deiche vor, um den Hochwässern die Spitze zu nehmen und um die durchlaufende Wassermenge bei Niedrigstand aufrechtzuerhalten. Wenn es in dieser Form verwirklicht wird, wird es die natürliche Umwelt der Loire sehr stark gefährden. Sämtliche zuständigen Umweltschutzvereine sowie die Jäger und Fischer haben sich zu einem Kollektiv zusammengeschlossen namens «Loire vivante» (= lebendige Loire) – dessen erstes Nachrichtenblatt soeben erschienen ist –, um die für das Programm Verantwortlichen davon zu überzeugen, vor jeglicher Flussregulierung eine globale Umweltverträglichkeitsprüfung vorzunehmen. Auch die Wissenschaftler machen mobil, «um eine ökologische Katastrophe zu verhindern». (WWF France, 14 rue de la Cure, F-75016 Paris).